



In Kooperation mit der  
Vertretung der Europäischen  
Kommission in Deutschland

# Berliner Europapreis „Blauer Bär“



**zur Würdigung ehrenamtlichen  
Europa-Engagements in Berlin**

## Zum Preis

Mit dem Europapreis "Blauer Bär" würdigt das Land Berlin zusammen mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland jährlich beispielhafte Berliner Initiativen, Projekte und Personen, die mit ihrem überwiegend ehrenamtlichen Engagement in unterschiedlichsten Gesellschafts- und Politikbereichen zum Zusammenwachsen Europas und seiner Menschen beitragen und sich für die Werte Europas einsetzen.

Die Nominierungen erfolgen durch die Mitglieder im Berliner Netzwerk Europa, einem partnerschaftlich organisierten informellen Zusammenschluss verschiedener Einrichtungen, die im Bereich der europapolitischen Kommunikation in Berlin tätig sind.

Die Preisfigur ist eine für diese Auszeichnung kreierte europäische Variante aus der Buddy Bären Reihe und wurde in 2015 und 2016 von Dr. Klaus Herlitz gestiftet.

***„Nicht Staaten vereinigen wir, sondern Menschen“  
Jean Monnet (1888 – 1979)***



# Inhaltsverzeichnis

Zum Preis .....	2
Zu den Preisträger/innen der „Blauen Bären“ 2016.....	4
Basketballverein BC Lions Moabit 21.....	5
Cafébabel, Lokalredaktion Berlin .....	7
Mathias Hamann.....	8
Gerhard Kapito .....	9
Weitere nominierte Initiativen & Vereine 2016 .....	11
urban-social gemeinnützige Wohnheim gGmbH.....	12
SportJugendClub Prenzlauer Berg.....	14
SprachCafé Polnisch.....	15
Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark in der Deutschen Gesellschaft e. V. ....	16
Deutsch-Polnisches Hilfswerk e.V. ....	18
Verein Partner Treptow-Köpenick e.V.....	19
Berlin-Mersin e.V.....	20
Team des Interkulturellen Hauses in Schöneberg.....	21
Die Eine Welt e.V.....	22
Verband für sozialkulturelle Arbeit .....	24
Weitere nominierte Einzelpersonen 2016 .....	25
Jacqueline Lorenz .....	26
Fred Kusserow.....	27
Benjamin Marx.....	28
Gabriele Heinemann .....	30
Sylvia Hahnisch-Letsch.....	31
Detlef W. Stein .....	33
Norbert Michalski .....	35

**Zu den Preisträger/innen der „Blauen Bären“ 2016**

# Basketballverein BC Lions Moabit 21



## Der große Blaue Bär 2016 ging an den BC Lions Moabit 21

*„...für die Organisation und Durchführung von länderübergreifenden Aktionen und Projekten im Jugendbereich, vor allem für die Ausrichtung des „International Eastercup Berlin-Moabit“, einem jährlichen Sportevent mit über 1000 Teilnehmenden aus 25 Nationen, das zum Verständnis und Miteinander über alle nationalen, ethnischen, kulturellen und religiösen Unterschiede hinweg beiträgt.“*

Die Gründer des Basketballvereins BC Lions Moabit 21 organisieren und veranstalten jährlich ein internationales Jugendbasketballturnier. Das Turnier wurde erstmals 2013 in Kooperation mit dem ASV Moabit ausgerichtet, mit dem Ziel der Förderung von Integration und Inklusion von Jugendlichen im sozialen Brennpunkt von Berlin-Moabit. Das Turnier wurde in den Vorjahren von der "Ich kann was!"-Initiative der Deutschen Telekom unterstützt. In diesem Jahr gibt es keinen Hauptsponsor für das Turnier. Das ehrenamtliche Engagement der Veranstalter ist dennoch ungebrochen. Als Namenssponsor für die Auflage in diesem Jahr vom 02.-06. April 2015 konnte das Videoportal sportfanat.de gewonnen werden. Das Videoportal für Sport und Sportvereine aus Berlin berichtet explizit über den Amateur- und Breitensport in den Berliner Bezirken.

Motto des internationalen Sportfanat.de Eastercup lautet: "Von Kindern für Kinder".

Von Kindern für Kinder bedeutet, dass Moabiter Kinder und Jugendliche, im Alter von 11 bis 17 Jahren und aus über 60 verschiedenen Herkunftsländern, das Turnier konzeptionell organisieren, vorbereiten und durchführen. Ihnen wird hiermit die Möglichkeit gegeben über die Osterfeiertage bzw. Schulferien direkten Einfluss auf IHR Turnier sowie durch den europaweiten Kontakt indirekt und langfristig Einfluss auf Ihren Bezirk und die Akzeptanz der Europäischen Union zu nehmen. Die Erfahrung durch Arbeit etwas im sozialen Umfeld zu bewirken geht weit über den sportlichen Rahmen hinaus und fördert den Gedanken des Gemeinwesens sowie den persönlichen Ehrgeiz. Gleichzeitig wird die soziale Kompetenz verbessert und interkulturelle Vielfalt erlebt.

Der Internationale sportfanat.de Eastercup Berlin-Moabit setzt sich stark für Menschenrechte und gegen jegliche Form von Diskriminierung ein. Der Eastercup ist mit seinen Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus aller Welt ein perfekter Ort für gelebte Integration, für gegenseitiges Kennenlernen von Kulturen und Religionen. Platz für Rassismus und Ressentiments gibt es hier nicht und das machen die Veranstalter auch immer wieder deutlich. Mit seiner Spotkampagne will der Eastercup Berlin-Moabit auf dieses Thema aufmerksam machen, sowohl im Bereich des Basketballs, aber auch generell in der Gesellschaft. 2014 nahmen knapp 95 Teams mit ca. 1200 Teilnehmenden in 13 verschiedenen Kategorien aus 15 europäischen Ländern teil.

In der dritten Auflage wird 2015 eine neue Dimension des integrativen Jugendsportevents in Berlin-Moabit erreicht. Insgesamt kommen die Gäste aus 23 verschiedenen Ländern der Erde, erstmalig dabei sind Teilnehmer aus Lettland, Kosovo, Türkei, Großbritannien, Schottland, Russland und der Schweiz.

Die Teams kommen aus Herkunftsländern mit divergenten Positionen zu einem gemeinsamen Europa bzw. der Europäischen Union. Der Sport verbindet und lädt jeden, unabhängig von der Herkunft, zu Teilhabe und zum persönlichen Erfahrungsaustausch ein. Die jugendlichen Teilnehmer\_innen erfahren somit im Herzen der Stadt ein positives Beispiel für die Freizügigkeit in einem offenen und toleranten Europa:

Europa ist hier – in Moabit - in Mitte - in meinem Kiez - in meiner Stadt Berlin.

Das Turnier findet in diesem Jahr zusätzlich unter den Mottos „Korbleger mit Links“ und „Gib Gewalt einen Korb“ statt. Dieses sportliche Ereignis von Kindern für Kinder und Jugendliche soll neben Fairness und Gleichheit genauso individuelle Stärken und Teamgeist im grenzüberschreitenden Moabit vermitteln.

**Kontakt:**

BC Lions Moabit 21

c/o Andreas Riebold

Egelpfuhlstr. 40 in 13581 Berlin

Tel: (0178) 5634672

[eastercup@email.de](mailto:eastercup@email.de)

[www.ostercup-moabit.jimdo.com](http://www.ostercup-moabit.jimdo.com)

# Cafébabel, Lokalredaktion Berlin



**Ein Blauer Bär ging an das Team des Cafébabel, Lokalredaktion Berlin.**

*„Die lokale Redaktion dieses innovativen, grenzübergreifenden, mehrsprachigen Mitmach-Magazins trägt dazu bei, eine europäische, öffentliche Meinung zu schaffen und gibt jungen Europäerinnen und Europäern die Möglichkeit, sich über „Europa im wahren Leben“ und Themen, mit denen sich junge Digital Natives in Europa identifizieren, auszutauschen.“*

**Was ist Cafébabel?** Cafébabel ist das erste europäische, partizipative Online-Magazin für junge Europäerinnen und Europäer. Die Beiträge des Magazins werden in sechs Sprachen veröffentlicht und vom Netzwerk, das 1500 freiwillige Autoren und Übersetzer zählt, geschrieben. Eine Zentralredaktion in Paris koordiniert und lektoriert die Artikel. Auf Cafébabel reden wir über Europa “in real life”. Keine institutionelle Berichterstattung, sondern dynamische Reportagen über den Europa-Alltag, wie ihn die junge Generation täglich lebt.

**Eine europäische Öffentlichkeit schaffen** Babel Deutschland e.V. ist eines der ca. 20 aktiven Lokalteams, das im Verein Babel Deutschland e.V. eine offizielle Struktur gefunden hat. Wir sind junge Journalisten, Blogger und Europaenthusiasten aus Frankreich, Italien, Portugal, Polen und Deutschland. Verrückt nach Berlin, dem wild schlagenden Herz Zentraleuropas, schreiben wir über Kultur, Politik und Lebensart aus ungewöhnlich spannenden Blickwinkeln – und natürlich immer aus europäischer Perspektive. Was treibt die jungen Aktivisten hinter der „Nuit Debout“ - Bewegung, die sich von Paris aus über viele europäische Städte vergrößert hat? Wie verändern syrische Flüchtlinge das Alltagsleben in Berlin? Spielt Feminismus in Europa noch eine Rolle und wenn ja, wie sieht das aus?

**Projekte, Projekte, Projekte** Neben dem Schreiben von Artikeln organisiert Cafébabel Berlin auch Journalistenaustausche, Reportage-Projekte und Diskussionsveranstaltungen über europäische Themen. Für die Reportage-Projekte *Beyond the Curtain* (2015) und *Balkans and Beyond* (2016) wurde Cafébabel Berlin von der Bundeszentrale für politische Bildung und mit dem Heinz-Westphal-Preis ausgezeichnet, sowie für den Charlemagne Youth Price nominiert.

**Mitmachen!** Lust zu schreiben, zu übersetzen, zu filmen oder zu fotografieren? Melde Dich!

**Kontakt:**

[berlin@cafebabel.com](mailto:berlin@cafebabel.com)

bzw.

Sébastien Vannier

Babel Deutschland e.V., Liebenwalder Straße 34a, 13 347 Berlin



# Mathias Hamann

**Ein weiterer Blauer Bär ging an Mathias Hamann.**

*„...für den ehrenamtliche Einsatz zur Förderung der europäischen Werte und des europäischen Gedankens. Hr. Hamann ist u.a. im Rahmen des Projekts „Europa Verstehen“ als Seminartrainer und im Peer-Projekt zur Europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik als Alumni tätig und teamt zusammen mit jüngeren Peer-Trainer\*innen die Kurse zur Europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik. Er führt selbst Diskussion und Besuche in Flüchtlingsheimen durch, bindet Geflüchtete bei diesen Projekten ein und stellt seine Expertise bei diesem hochaktuellen Thema unentgeltlich zur Verfügung.“*



## **Vorstellung Mathias Hamann**

### **Berufliches:**

- Freier Journalist für mehr als 30 Medien in Deutschland, Österreich und der Schweiz, darunter Spiegel.de, Zeit.de und die Neue Zürcher Zeitung
- Reportagen aus Afghanistan, Irak, Neukölln und Eisenhüttenstadt
- seit 2012 aktiv als Workshopleiter für politische Bildung bei der Schwarzkopf Stiftung junges Europa: Mit mehr als 130 Workshops zu Gast in über 100 Real-, Gesamt- Berufsschulen und Gymnasien in Deutschland zu den Themen Europäische Union, Asyl, Euro-Krise.
- seit 2009 tätig für die Berliner Stadtmission in der Arbeit mit Obdachlosen
- seit November 2014 Leiter des Pilotprojekts einer Tragflughalle als Notunterkunft für Flüchtlinge
- seit November 2015 Leitung zweier Notunterkünfte, die Tragflughalle in Berlin Moabit und das Flüchtlingszentrum Mertensstraße in Berlin Spandau
- derzeit Verantwortung für 1300 Flüchtlinge mit einem Team von mehr als 100 Kolleginnen und Kollegen und unterstützt von mehr als 2000 Freiwilligen
- seit 2015 Gesellschafter des Instituts für Kommunikation und Gesellschaft, Schwerpunkt: Seminare über Führung und Kommunikation, wertebasierte und politische Rhetorik und Potentialentwicklung

### **Hobbys und Freizeit:**

- Argentinischer Tango und Impro-Theater
- seit 2014 Vorsitzender von ROCK YOUR LIFE Berlin e.V., der Verein stiftet Mentoringbeziehungen zwischen benachteiligten Schülerinnen / Schülern und Studentinnen / Studenten in Berlin
- seit 2015 Seminarleitung bei MentorMe, ein Mentoringprogramm für Studentinnen und Absolventinnen der Geistes- und Sozialwissenschaften

### **Auszeichnungen und Preise:**

- Vizemeister im Deutschsprachigen Debattieren 2015
- Integrationspreis 2015 des Bezirks Berlin Mitte für die Leitung und das Team mit der Arbeit in der Notunterkunft Notunterkunft für Flüchtlinge der Berliner Stadtmission in Berlin Moabit

**Kontakt:** Mathias Hamann, [hamann@berliner-stadtmission.de](mailto:hamann@berliner-stadtmission.de)

# Gerhard Kapito

Ein Ehrenbär ging an Gerhard Kapito.

*„für sein Lebenswerk im Dienste des europäischen Gedankens und den Einsatz für die deutsch-französische Freundschaft.“*



Gerhard Kapito, Deutsch-Französische Association -  
Gesellschaft für internationale Beziehungen Berlin e.V.  
Eresburgstr. 45, 12103 Berlin, Tel. 752 99 86

Mitglied der Jumelage Postal - Sektion Berlin seit 1968,  
Stellvertretender Vorsitzender der "Jumelages Européens P.T.T. -  
Sektion Berlin" von 1969-1980,

Mitglied der Deutsch-Französischen Gesellschaft Berlin e.V.  
seit Dezember 1974,

Übertritt zur Gruppe Nord im französischen Sektor am 01. Januar 1976, die sich  
der Deutsch-Französischen Gesellschaft mit eigenem Vorstand, eigener  
Programmgestaltung und Verwaltung der eingenommenen Gelder angeschlossen hatte.

1. Vorsitzender der Gruppe Nord von Mai 1976-1997,  
Überleitung der Gruppe Nord in die neu gegründete  
Deutsch-Französische Association Romain Rolland -  
Gesellschaft für internationale Beziehungen Berlin e.V.,  
Präsident der Gesellschaft von 1998 bis heute

Die Pflege der persönlichen und menschlichen Beziehungen zwischen den Bürgern  
diesseits und jenseits des Rheins war von Anbeginn meine Zielvorstellung, die  
ich konsequent verfolgt habe und auch in Zukunft verfolgen werde.

Während bei der Jumelage berufliche Interessen im Vordergrund standen, wurde  
bei der Gruppe Nord und der Deutsch-Französischen Association in Vorträgen  
namhafter Persönlichkeiten der Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und  
gelegentlich auch der Diplomatie, sofern die Beziehungen zu Deutschland und  
Frankreich betroffen waren, geistige Arbeit von hoher Qualität geleistet  
und den Bedürfnissen der Menschen unserer Zeit nach mehr Kontakten Rechnung  
getragen.

Ein Hauptanliegen ist mir die deutsch-französische Freundschaft, Verständigung  
und Zusammenarbeit zum Wohle der Bürger in unseren beiden Staaten.

Aktivitäten (Auszug):

Organisation französischer Sprachkurse,  
Planung und Durchführung berufskundlicher Begegnungen mit Unterstützung des  
Deutsch-Französischen Jugendwerks in Berlin und Paris,  
Leiter der Arbeitsgruppe Berlin-Paris,  
Planung und Durchführung der Veranstaltungen anlässlich der Unterzeichnung der  
Jumelage mit Paris-Poste,  
Leiter des 1. Deutsch-Französischen Seminars der Jumelage für 31 jugendliche  
Teilnehmer aus Deutschland und Frankreich, in dem Voraussetzungen für den  
Austausch von Postangehörigen erarbeitet wurden,  
Auslobung eines Fotowettbewerbs "Mein schönstes Foto vom Besuch des  
französischen Staatspräsidenten" mit Preisverleihung,  
Studienfahrten nach Südfrankreich und Paris,  
Vortragsveranstaltung "Deutschland und Frankreich -  
Das Beispiel der europäischen Mitarbeit" am Tschechischen Institut in Tábor,  
Festliche Veranstaltungen mit Empfang anlässlich des Elysee-Vertrags und der  
Städtepartnerschaft von Berlin und Paris,  
Deutsch-Französische Adventsfeiern und Kinderadventsfeiern,  
Begegnungen mit Soldaten und Angehörigen der französischen Schutzmacht,  
Abschiedsempfänge für scheidende Stadtkommandanten,  
Verkauf von frz. Briefmarken durch das BPM 600 am Schalter der Versandstelle,  
Feierliche Verabschiedung der in Berlin stationierten französischen  
Streitkräfte 1994,  
Vorstellung des in deutscher Übersetzung erschienenen Buches  
"Nicolas Sarkozy und die Beschleunigung der Politik"  
durch den Autor Jean-Paul Picaper  
und erst kürzlich eine Festveranstaltung "150. Geburtstag Romain Rolland" im und  
mit dem Romain-Rolland-Gymnasium.

**Kontakt:**

Gerhard Kapito  
Deutsch-Französische Asociación  
Gesellschaft für internationale Beziehungen Berlin e.V.,  
Tel.: (030) 752 99 86

## **Weitere nominierte Initiativen & Vereine 2016**

# urban-social gemeinnützige Wohnheim gGmbH



*„Nominiert für die Durchführung von Jugendprojekten und Austauschprogrammen mit den Partnerstädten von Marzahn-Hellersdorf (u.a. mit Ungarn und Großbritannien, Polen, aber auch mit Weißrussland), die das interkulturelle Lernen ermöglichen, und Freundschaft und Solidarität üben sowie für die Initiierung und Begleitung von Projekten, die Geschichte erfahrbar machen und sich der Pflege von Traditionen und Erinnerungsorten widmen.“*

Die urban-social gemeinnützige Wohnheimgesellschaft entwickelte sich in ihrem nunmehr über 15-jährigen Bestehen zu einem europäisch orientierten interkulturellen Zentrum im Bezirk Marzahn-Hellersdorf in zunehmender Konzentration auf die Schaffung sozialer Netzwerke inner- und außerhalb ihres Sozialraumes, engagierte sich sowohl in der Flüchtlingshilfe, in der Arbeit mit sozial-, familiär- wie gesellschaftlich benachteiligten Menschen mit teilweise akuten Integrationsdefiziten (insbesondere auch Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund), schuf beste Voraussetzungen für Bürger- nahe und Ehrenamt, brachte sich zunehmend im jugendtouristischen Bereich mit den Aktions-Slogans "Alles bunt mit ganz viel Farbe" und „Berlin ist Mehr – aber auch nicht Weniger“ ein und verband den sozialpädagogischen Anspruch im Haus „Pro-social“, im Kontext zunehmender europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Kooperation und der Wahrnehmung in den Stadtteilen und Kiezen Marzahn-Hellersdorfs mit Bildungsangeboten, europäischen Projekten und interkulturellen Aktionen. Der Blick war hierbei immer europäisch und umfassend solidarisch geprägt, verband sich mit dem Kampf gegen Ausgrenzung und jede Form des Rassismus und Nationalismus, für soziale Kompetenz, Integration, gleichberechtigte europäische Partizipation, Teilhabe, Gender Mainstreaming und für praktisch nachvollziehbare Inklusion. In diesem Kontext arbeitet die urban-social gemeinnützige Wohnheimgesellschaft mbH seit 2006 mit einem breit angelegten ehrenamtlichen Aktionsbündnis "Jede(r) anders - alle gleich", Jugendlichen aus verschiedenen Sozialräumen im Bezirk in einer sich ständig erneuernden und bis zu zeitweilig mehr als Vierzig Mädchen und Jungen verschiedenster Nationalität, Religion, kultureller, politischer und weltanschaulicher Identität sowie physischer wie psychischer Verfasstheit umfassenden Jugend- initiative des Hauses "Pro-social" im europäischen Projektverbund. Hierbei kamen die Jugendlichen, in der Wechselwirkung und Nachfolge inzwischen über zweihundert Mädchen und Jungen, junge Flüchtlingen und MigrantInnen, gleichsam junger Menschen mit und ohne Beeinträchtigung aus den Kiezen (Peergroups, Marzahn/Nord, Marzahn Nord/West) und mit überwiegend osteuropäischem Migrationshintergrund, Jugendliche mit und/oder ohne Lern-/Verhaltensproblemen, Integrationsdefiziten, psychosozialen Schwierigkeiten, und in der Durchmischung verschiedener Altersgruppen sowie unterschiedlichster Voraussetzungen sowohl zur Konfliktbewältigung als auch als MultiplikatorInnen, zu oft ersten und nachhaltig wichtigen, vielfach prägenden Erkenntnissen und Einsichten zu gesellschaftlichen Sichten und zu Freundschaften. In der Komplexität und Individualität des jeweiligen Europäischen Jahres bei vordergründiger Ausrichtung auf Projekte im Konsens bürgerschaftlichen, politischen, humanitären, urbanen und städtepartnerschaftlichen Engagements (so z. B. Hilfe für bedürftige und ältere Menschen in Pflegeheimen, Flüchtlingshilfe, gelebte Demokratie [europäische Kinder- und Jugendparlamente], Pflege und Verschönerung der natürlichen Umwelt, Europafeste, "Schöner leben ohne Nazis" etc.) und im

Anspruch der Jugendinitiative der urban-social, "zwischen Heinzelmännchen plus Timor und sein Trupp" frisch, alternativ, jung, kreativ und innovativ zu sein, verwirklichte die Mädchen und Jungen in ihrem Anspruch an Toleranz, Akzeptanz, Vertrauen, Verantwortung und Selbstverwirklichung. Über die vor allem selbstverwaltete und organisierte Gestaltung und Mitwirkung an europäischen politischen, geschichtlichen und historischen, zivilgesellschaftlichen, ökologischen, kreativen und innovativen und künstlerischen, interkulturellen und Friedensprojekten in Kooperation mit europäischen, regionalen und lokalen Partnereinrichtungen sowie im Zusammenwirken u. a. mit SozialpädagogInnen der urban-social gGmbH, mit StreetworkerInnen und SozialarbeiterInnen in ähnlich unseres Bezirkes strukturierten Sozialräumen in den Peripherien europäischer Großstädte, mit Bildungseinrichtungen und Schulleitungen, LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen, [zunehmend Willkommensklassen], Fach- und Hochschulen sowie Ausbildungsstätten, mit der EU-, Bundes-, Berliner Landes- und der Marzahn-Hellersdorfer Politik, mit BürgermeisterInnen, StadträtInnen und Abgeordneten demokratischer Parteien, mit der Arbeiterwohlfahrt und verschiedenen Jugendverbänden und -werken (auch DPJW, DFJW), mit Vereinen (hier vor allem dem Marzahn-Hellersdorfer Städtepartnerschaftsverein e.V., Gesellschaft für Urbanistik e.V.), dem Präventionsbereich der Berliner Polizeidirektion 6 u.a.m. Die Ergebnisse von Projekten europäischer Jugendarbeit bezog die urban-social gGmbH immer und vor allem mit dem Weg zum Ziel bei behutsamer und sozialpädagogisch begleiteter Einbeziehung sozial benachteiligter junger Menschen aus den betreuten Wohngruppen des Hauses "Pro-social" und junger Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt.

Die wesentlichen Inhalte und die Motivation europäischer Jugendarbeit verbanden sich mit der Ausrichtung auf europäische Werte, auf Toleranz und gegen Gewalt, auf Perspektive, Nachhaltigkeit, Partizipation im lebenswerten Alltag und auf die Eingrenzung von Negativwirkungen sozialer Segregation in einigen Kiezen des Bezirks. In den Jahren seit 2000 bis Mai 2016 führte die urban-social gGmbH in Eigenregie und bei direkter und unmittelbarer Einbeziehung ihrer europäischen Partner besonders aber sozialer Jugendeinrichtungen vor allem in der Ukraine, in Frankreich, Portugal, Polen, Weißrussland, Litauen, Niederlande, Tschechien, Lettland, Russland, Dänemark, Spanien insgesamt 171 Europäische Jugendbegegnungen, immer verbunden mit konkreten Projekten durch, an denen inzwischen über 7.000 Mädchen und Jungen teilnahmen. Bislang konnten durch die urban-social gGmbH für 12 Mädchen und Jungen der Jugendinitiative Ausbildungs- bzw. Studienpraktika in verschiedenen europäischen Ländern, insbesondere Polen und Frankreich, organisiert werden.

**Kontakt:**

urban-social gemeinnützige Wohnheim mbH

Blumberger Damm 12/14

12683 Berlin

Tel.: 030 562 926 29

[info@pro-social.de](mailto:info@pro-social.de)

# SportJugendClub Prenzlauer Berg

„Nominiert für das Engagement bei der Organisation von europäischen Sport- und Jugendprojekten sowie als Initiator und Organisator von „FAIR FRIENDS 2016 – we are Europe!“, einem binationalen Fußballbildungsprojekt mit Grundschulen aus Deutschland und Polen.“



## **FAIR FRIENDS 2016 – We are Europe!**

„FAIR FRIENDS 2016 – We are Europe!“ wurde vom SportJugendClub Prenzlauer Berg und dem KICK-Projekt Prenzlauer Berg entwickelt. Insgesamt nehmen 600 Schüler/-innen aus 12 Berliner fünften Klassen und 12 vierten Klassen aus Szczecin und Kolobrzeg teil. Das Projekt orientiert sich an der Fußballeuropameisterschaft 2016 in Frankreich.

FAIR FRIENDS 2016 begann mit der ersten, der binationalen Phase im September 2015. Die 24 teilnehmenden Klassen wurden zu 12 Tandems und tauschten sich unter dem Motto „So leben, lernen und spielen wir...“ aus. Die Tandems bilden je eine deutsche und eine polnische Klasse. Die europäische Phase startete mit der Auslosung im Dezember 2015. Dabei wurde den Klassen jeweils eines der 24 an der EURO 2016 teilnehmenden Länder zugelost. Im Mai 2016 fahren alle Berliner Klassen, die Partnerklassen in Szczecin haben, eine Woche nach Szczecin. Ende Mai fahren alle Berliner Klassen, die Partner in Kolobrzeg haben, dorthin. FAIR FRIENDS 2016 endet mit der finalen Begegnung aller polnischen und deutschen Teilnehmer/-innen in Berlin im Juni 2016 und dem finalen Fußballevent mit Europaausstellung, EUROPÄSSEN und Fußballturnier aller teilnehmenden Klassen.

FAIR FRIENDS ist ein Projekt der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit (GSJ g GmbH) mit den Stadtverwaltungen von Kolobrzeg und Szczecin und vierundzwanzig Grundschulklassen aus Berlin, Kolobrzeg und Szczecin. Die Ziele von FAIR FRIENDS sind: Austausch und Begegnung schaffen, Mädchen und Jungen werden in gleicher Weise beteiligt (Sensibilisierung für Geschlechtergerechtigkeit), Stärkung der Teamfähigkeit von Klassengemeinschaften.

Das Projekt wird unterstützt von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, PS Sparen, vom Bereich Schulsport und Bewegungserziehung, von der Rainer-Bickelmann Stiftung, vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk und von der Berliner Sparkasse, Abteilung Pankow.

Der SportJugendClub Prenzlauer Berg und das KICK –Projekt sind außerdem seit Jahren mit der Inklusion von geflüchteten Kindern und Jugendlichen im südlichen Prenzlauer Berg befasst und arbeiten bei diesem Thema mit Unterstützer/-innenkreisen, Willkommensklassen und Vereinen eng zusammen.

## **Kontakt:**

Peter Wißmann (Projektleiter SJC Prenzlauer Berg)

Kollwitzstraße 8,

10405 Berlin

Tel: (030) 44 21 370

[sjcprenzlauerberg@gsj-berlin.de](mailto:sjcprenzlauerberg@gsj-berlin.de)

# SprachCafé Polnisch

*„Nominiert für das gesellschaftliche, interkulturelle Engagement bei der Organisation und Durchführung von binationalen Projekten und Veranstaltungen. Diese ermöglichen den generationsübergreifenden Austausch, dienen der europäischen Verständigung auf lokaler Ebene und stellen eine Brückenfunktion im Sinne der europäischen Verständigung dar“*



## SprachCafé Polnisch in Pankow

...ist ein offener Begegnungsort für Sprache und Kommunikation, ganz besonders für Fans von Polen und Polen, polnischer Sprache, Kultur und Küche. Wir treffen uns, um uns auf Polnisch und Deutsch (oder noch in einer anderen Sprache) zu unterhalten, um uns über interessante Themen auszutauschen, voneinander zu lernen, uns gegenseitig zu unterstützen und anzuregen, wie auch immer... Auf neue Menschen und neue Ideen sind wir gespannt! Zwei-(und Mehr-)sprachigkeit sowie Bildung und Kultur stehen bei uns im Mittelpunkt. Wir arbeiten generationsübergreifend. Und Kinder, unabhängig ihrer Herkunft, sind bei uns besonders gern willkommen!

Seit fast vier Jahren haben wir zusammen mit zahlreichen Partnerorganisationen und Einzelpersonen, durch Eigeninitiative und ehrenamtliches Engagement mehr als 100 Veranstaltungen, mit Erfolg durchgeführt. Ca. 2.000 Personen aus Pankow, Berlin und darüber hinaus, mit und ohne Migrationshintergrund, jung oder weniger jung, haben daran mit Freude teilgenommen. Siehe Archiv auf der Webseite: <http://sprachcafe-polnisch.jimdo.com/archiv/>.

### Unsere Orte / Partnereinrichtungen:

- Stadtteilzentrum Pankow (STZ)
- Nachbarschaftshaus Zukunftswerkstatt Heinersdorf e.V.
- Learning Centre Berlin-Pankow

### Wir sind Mitglied von:

- LinguaPankow - Arbeitsgruppe zur Förderung der Mehrsprachigkeit
- BeFaN - das überregionale Netzwerke zur Förderung der Mehrsprachigkeit
- CityzenKidsZentrum - hier entsteht unser neues Zuhause in Pankow!

### Kontakt:

SprachCafé Polnisch (e.V. i. Gr.)

Agata Koch

Tel.: (0160) 9968 0059

[www.sprachcafe-polnisch.jimdo.com](http://www.sprachcafe-polnisch.jimdo.com) und auf Facebook

# Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark in der Deutschen Gesellschaft e.



## V.

*„Nominiert für die Förderung des gemeinsamen deutsch-polnischen Kulturerbes, die Zusammenarbeit mit polnischen Partnerorganisationen, die Stärkung des deutsch-polnischen Dialogs und die Initiierung von zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen, die der Förderung des Europagedankens dienen und für die europäischen Werte Europas eintreten.“*

Der Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark ist ein seit 1992 unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft e.V. selbständig arbeitender Bereich. Er finanziert sich ausschließlich über Spenden und Mitgliedsbeiträge, seine Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich. Der Freundeskreis arbeitet eng mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege, der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und vielen Förderkreisen zusammen.

Die Mark Brandenburg und Berlin sind reich an schönen und interessanten Schlössern, Herrenhäusern, Guts- und Parkanlagen. Aufgrund von Vernachlässigung und Zweckentfremdung befanden sich 1990 viele von ihnen in schlechtem Zustand, und dies hat sich teilweise noch nicht geändert. Der Freundeskreis möchte die Einwohner des Landes und seine Gäste darauf aufmerksam machen, dass diese geschichtsträchtigen Anlagen ein wesentlicher Teil der märkischen Kultur- und Denkmalslandschaft und der Landesgeschichte darstellen. Er will vor allem die Eigeninitiativen der Gemeinden und ihrer Einwohner stärken, die Menschen interessieren und ermuntern, selbst etwas für die Erhaltung des baukünstlerischen Erbes zu tun.

Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit machen wir die Einwohner der Mark Brandenburg und von Berlin und darüber hinaus auf diese unverzichtbaren und Identität stiftenden Kulturgüter aufmerksam und helfen mit, sie für die Nachwelt zu erhalten. Mit fachkundigen orts- und kunstgeschichtlichen Führungen, Exkursionen, Vorträgen, Diskussionen und über 150 Publikationen zu Schlössern und Herrenhäusern wollen wir die örtliche Bevölkerung und eine breite Öffentlichkeit für die Restaurierung und Pflege der Baudenkmäler gewinnen. Wir versuchen Kontakte zu möglichen Geldgebern und Sponsoren herzustellen, die z. B. einzelne Teile eines Gesamtkonzeptes finanzieren könnten. Es werden fördernde Mitglieder gewonnen, die durch regelmäßige Beiträge Anstoßfinanzierungen der Kommunen für dringende Restaurierungen ermöglichen.

Im Jahr 2006 wurde zudem eine deutsch-polnische Publikationsreihe "Schlösser und Gärten der Mark / Zamki i ogrody Nowej Marchii" initiiert, die stetig erweitert wird. In vielfältigen Veranstaltungen werden diese Publikationen in Deutschland und Polen präsentiert.

Mit Benefizkonzerten im Schloss Charlottenburg versucht der Freundeskreis außerdem, öffentlichkeitswirksam auf bestimmte Restaurierungsvorhaben aufmerksam zu machen und den Fokus auf bedrohte Bau- und Gartendenkmäler zu lenken.

Unsere Fotoausstellung zeigt eindrucksvoll in 50 Aufnahmen die Vielfalt brandenburgischer Bau- und Kunstgeschichte. Sie kann auf Anfrage entliehen werden.

Im Jahr 2003 wurde der *Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark* für seine ehrenamtliche Arbeit der Brandenburgische Denkmalpflegepreis verliehen und 2008 der Förderpreis der Deutschen Nationalstiftung.

**Kontakt:**

Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark

Deutschen Gesellschaft e. V.

Voßstr. 22 in 10117 Berlin

Tel.: (030) 88 412 266

[freundeskreis@deutsche-gesellschaft-ev.de](mailto:freundeskreis@deutsche-gesellschaft-ev.de)

[www.facebook.com/FreundeskreisSchloesserDerMark](http://www.facebook.com/FreundeskreisSchloesserDerMark)

# Deutsch-Polnisches Hilfswerk e.V.



*„Der Verein Deutsch-Polnisches Hilfswerk e.V. engagiert sich seit 2011 für bedürftige Kinder und Jugendliche in Deutschland und Polen, widmet sich dem partnerschaftlichen Austausch mit Polen, der Unterstützung von Kinderheimen und der Organisation von interkulturellen Festen in Reinickendorf und trägt so zum kulturellen Austausch und dem Verständnis und der Verständigung mit Polen und der Stärkung der deutsch-polnischen Beziehungen bei“*

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Deutsch-Polnischen Hilfswerks e.V. stehen, neben dem partnerschaftlichen Austausch zwischen Polen und Deutschland, die Unterstützung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen. Wir organisieren gemeinsame Bastelnachmittage, bieten verschiedene Aktivitäten zu Weihnachten an, ermöglichen interkulturelle Begegnungen und sammeln Spenden für schwerkranke Kinder.

## **I want to help**

Wir tragen die Hilfsaktion „I want to help“ mit. Wir sorgen dafür, dass Kinder aus einem polnischen Kinderheim jedes Jahr zu Weihnachten mit persönlichen, für sie gestalteten Geschenken überrascht werden.

## **Basteln und adventliches Plätzchenbacken**

Wir laden Kinder und ihre Familien aus den Berliner Kiezen jedes Jahr in der Adventszeit zum gemeinsamen Plätzchenbacken ein. Darüber hinaus bieten wir Kindern und ihren Familien anlassbezogene Bastelnachmittage an.

## **Deutsch-Polnischer Jugendaustausch**

In diesem Jahr organisieren wir erstmalig einen deutsch-polnischen Jugendaustausch. Im Rahmen dieses Projektes werden deutsche und, polnische Heimkinder zusammenkommen. Sie sollen damit die Chance erhalten, einander kennenzulernen sowie mehr über das Leben, den Alltag und die Kultur des Nachbarn zu erfahren.

## **Kontakt:**

Deutsch-Polnisches Hilfswerk e.V.

Eichborndamm 167 / Haus 42

13403 Berlin

[www.facebook.com/dp.hilfswerk](http://www.facebook.com/dp.hilfswerk)

E-Mail: [info@dp-hilfswerk.eu](mailto:info@dp-hilfswerk.eu)

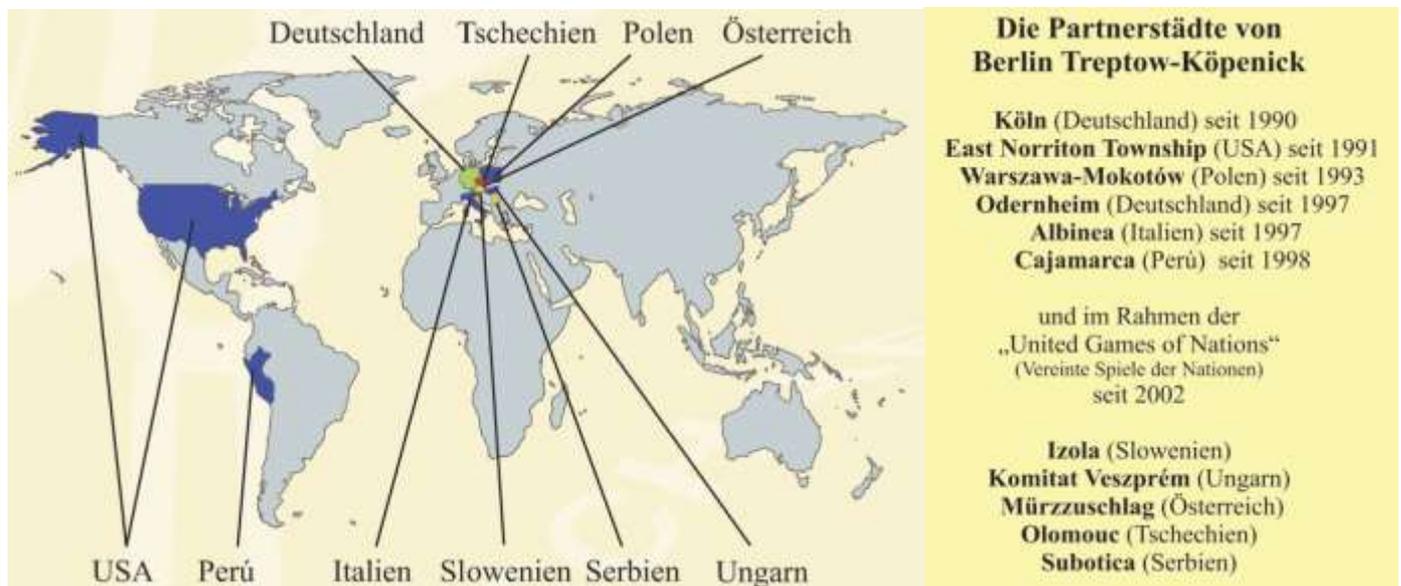
# Verein Partner Treptow-Köpenick e.V.

„Nominiert für die Förderung und Vertiefung der bezirklichen Städtepartnerschaften, zehn davon in Europa, was sich in zahlreichen Projekten und Aktionen zeigt, die zur Versöhnung und Völkerverständigung beitragen.“



Der 2003 gegründete, gemeinnützige Städtepartnerschaftsverein „Partner Treptow-Köpenick e. V.“ hat sich die Aufgabe gestellt, dazu beizutragen:

- Die Partnerschaften des Bezirks zu unterstützen
- Begegnungen in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung, Sport, Wirtschaft und Tourismus zu fördern
- Land und Leute der Partnerstädte in Treptow-Köpenick bekannter zu machen.



Das Bezirksamt und die Bezirksverordnetenversammlung sind die offiziellen Repräsentanten der Partnerschaftsbeziehungen. In den Rathäusern Köpenick und Treptow tragen Räume die Namen von Partnerstädten. Am Rathaus Treptow gibt ein Wegweiser Entfernungen an.

## Kontakt:

Partner Treptow-Köpenick e.V.

Neue Krugallee 4

12435 Berlin

Tel.: : (030) 65 71 487

[www.partner-tk.de](http://www.partner-tk.de)

# Berlin-Mersin e.V.

*„Für das Engagement zur Entwicklung, Pflege und Vertiefung der freundschaftlichen Kontakte zur Türkei und zur südosttürkischen Hafenstadt Mersin. Dies spiegelt sich in vielen Projekten, Veranstaltungen und Begegnungen und leistet damit einen wichtigen Beitrag für gegenseitiges Verständnis und Toleranz und dient dem interkulturellen Dialog.“*



Seit seiner Gründung im Jahre 2006 hat sich der Verein „**Berlin-Mersin e.V.**“ der Entwicklung, Pflege und Vertiefung der freundschaftlichen Kontakte zur Türkei im Allgemeinen und zur südosttürkischen Hafenstadt in Mersin im Besonderen verschrieben. Dieser Ausrichtung lag zunächst die Herkunft einiger Mitglieder zugrunde, doch mit seiner Tätigkeit ist der Verein deutlich darüber hinaus gewachsen.

So wurden, zunächst im Bezirk Pankow, wo der Verein zu Beginn seinen Sitz hatte, zahlreiche Veranstaltungen wie Länderabende, Lesungen, Filmnachmittage und Ausstellungen über die Türkei organisiert. Die regelmäßigen Mitgliederversammlungen des Vereins sind öffentlich. Mit Unterstützung des Berliner Vereins entstand der Mersiner Partnerverein „Mersin-Berlin e. V.“, und bald wurden auch die Begegnungen mit dem Partnerverein zu einem wichtigen Schwerpunkt der Vereinsarbeit.

Ziel des Vereins war von Anfang an die Förderung der Begründung einer Städtepartnerschaft zwischen einem Berliner Bezirk und einem der vier Mersiner Bezirke. Nachdem dies in Pankow nicht gelungen war, siedelte der Verein in das Nachbarschaftsheim Schöneberg in Tempelhof-Schöneberg über. Am 6. Dezember 2012 wurden die Städtepartnerschaftsurkunden zwischen Tempelhof-Schöneberg und dem Mersiner Bezirk Mezitli feierlich unterzeichnet. Das Zustandekommen dieser Städtepartnerschaft ist maßgeblich dem Verein zu danken.

In einem umfangreichen Jahresprogramm beschließt der Verein alljährlich seine Aktivitäten, die Bestandteil der Partnerschaftvereinbarung mit Tempelhof-Schöneberg sind. Darunter sind gemeinsame Veranstaltungen mit dem August-Bebel-Institut und dem Bezirk sowie Bundes-, Landes- und Bezirkspolitikern zu aktuellen politischen Entwicklungen in der Türkei. Mit EU-Mitteln aus dem Programm „Lebenslanges Lernen“ wurde 2013/14 das Grundtvig-Projekt „MerLin – Strukturen lokaler Demokratie in Tempelhof-Schöneberg und Mezitli“ durchgeführt. Bürgerinnen und Bürger haben jeweils ihre lokalen Verwaltungen und Parlamente besucht und sich mit ihrer Arbeit beschäftigt.

Auch eine gegenseitige Jugendbegegnung in Tempelhof-Schöneberg (Carl-Zeiss-Oberschule) und Mezitli (Icek-Anadolu-Lisesi) wurde initiiert. Hierzu wurden Mittel der Robert-Bosch-Stiftung erfolgreich beantragt. Der Verein hat sich zu einem sehr wichtigen Pfeiler der deutsch-türkischen Beziehungen im Bezirk entwickelt und ist – abgesehen von beantragten EU- und Stiftungsmitteln für einzelne Projekte – ausschließlich ehrenamtlich tätig. Mit seiner Arbeit trägt er dazu bei, hier in Berlin mehr Akzeptanz für das EU-Kandidatenland Türkei zu gewinnen und Verständnis für aktuelle Probleme zu wecken.

## **Kontakt:**

Freundschaftsverein BerlinMersin e. V.

Krumme Straße 85 in 10585 Berlin

Tel.: 0177/8073083; [vorstand@berlin-mersin.de](mailto:vorstand@berlin-mersin.de); [www.berlin-mersin.de](http://www.berlin-mersin.de)

# Team des Interkulturellen Hauses in Schöneberg

*„Nominiert für das vielfältige Wirken und die Organisation zahlreicher kultureller Angebote, Aktionen und Projekte, die zur Integration und zum Verständnis anderer Kulturen beitragen und damit den europäischen Gedanken nachhaltig fördern.“*

Das Interkulturelle Haus in Schöneberg besteht in diesem Jahr seit 20 Jahren. Es fungiert als Begegnungsort für Migranten, Flüchtlinge, Eingebürgerte und Deutschstämmige.

Das Haus ist ein Ort des Austausches, der Bildung, der Kreativität und der Integration für Menschen unterschiedlicher Nationalitäten, Religionen und Kulturen. Gefördert und unterstützt vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg koordinieren die ansässigen Vereine ihre Arbeit und akquirieren unterschiedliche sozialkulturelle Projekte.

Von Beginn an war neben Personalstellen und Honorarkräften die ehrenamtliche Arbeit die tragende Säule bei allen Aktivitäten. Sowohl bei der Durchführung von Projekten wie auch bei den ständigen Angeboten des Hauses standen und stehen immer Ehrenamtliche bereit, deren Qualifizierung auch in diesem Rahmen ermöglicht wird. Schon die ersten Projekte im Interkulturellen Haus mit Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren wurden durch die EU gefördert. Die Kooperation mit Vereinen in europäischen Städten zum Zweck gemeinsamer Projektarbeit, Austausch, Förderung gesellschaftlicher Teilhabe und die Integration von Migranten/innen in EU-Städten wie z.B. Berlin, Södertälje, Enschede, Brüssel, Wien und zuletzt Amstelveen standen im Fokus des Interkulturellen Hauses.

Seit 10 Jahren arbeitet das Haus mit AKTION MENSCH in kleinen und größeren Projekten zur sozialen und beruflichen Integration von Jugendlichen mit oder ohne Schulabschluss sowie auch mit jungen Frauen mit oder ohne Kinder zusammen. Weiterhin werden jährlich mehrere lokale Projekte durch Berlin-/Bezirks-Förderungen im Haus realisiert. Der interkulturelle und der interreligiöse Austausch sind weitere wichtige Aspekte unserer Arbeit. Hierzu empfängt das Interkulturelle Haus regelmäßig Gruppen wie z.B. die Polizeischule der Grenzschutzpolizei, Polizei im Bezirk, Lehrer, Journalisten und Sozialarbeiter aus Berlin, Deutschland sowie aus verschiedenen EU-Staaten, um den Dialog und den Austausch zu fördern.

## **Kontakt:**

Interkulturelles Haus in Schöneberg  
Aziz Said und Tamara Siebenmorgen-Koch  
Geßlerstr. 11, 10829 Berlin,

[aub.said@arcor.de](mailto:aub.said@arcor.de)

[T.Siebenmorgen-koch@gmx.de](mailto:T.Siebenmorgen-koch@gmx.de)

# Die Eine Welt e.V.



*„Nominiert für das Engagement zur Förderung der kulturellen Verständigung zwischen jungen Menschen verschiedenster Länder und dem Ausbau von Austausch und Begegnung durch Beratung, Coaching, Vermittlung und Gestaltung von Auslandsaufenthalten“*

Wer Einblick in die Strukturen der Reiseformate hat und sie richtig einordnen kann, findet auch schneller die passenden Angebote für sich und weiß, warum einige Programme kostenlos, preiswert oder auch für viel Geld ausgeschrieben werden; warum es geförderte non-formale Bildungsprogramme und nicht geförderte Angebote gibt oder was sich hinter kommerziellen und nicht-kommerziellen Anbietern verbirgt. Da die Szene für den jungen Menschen inzwischen nahezu undurchschaubar geworden ist, legt der Verein in den letzten Jahren gesteigerten Wert auf eine individuelle Beratung wie auch ausführliche Informationsveranstaltungen für junge Ratsuchende. Natürlich können auch Anfragen per Telefon oder E-Mail an uns gerichtet werden, wenn es um gezielte Fragen zu Auslandsaufenthalten geht.

Das Angebot des Vereins umfasst u. a.:

- Informationsveranstaltungen zu Auslandsaufenthalten junger Menschen in Schulen und Bildungseinrichtungen u.a.
- Informationsveranstaltungen und Beratungen zum Erasmus + Förderprogramm, vorwiegend des Programmteils „Jugend in Aktion“/non-formale Bildungsprogramme
- Projektentwicklung und -management für Projekte der internationalen Jugendarbeit, Coaching in der internationalen Jugendarbeit, Organisationsberatung und -entwicklung,
- Beratung über Fördermöglichkeiten sowie Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln,
- Hilfe bei der Suche nach Projektpartnern in Europa
- Organisation und Durchführung von internationalen Begegnungen und Fachkräfteprogrammen
- Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen an Schulen und in Jugendeinrichtungen (z.B. Zukunftswerkstätten, Open Space, Workshops und Praxistage).

Die Eine Welt e.V. ist langjähriger lokaler Partner im europäischen Jugendinformationsnetzwerk „Eurodesk“. Ziel des Netzwerkes ist es, Jugendliche und MultiplikatorInnen der Jugendarbeit den Zugang zu Europa zu erleichtern und die Chancen und Möglichkeiten grenzüberschreitender Aktivitäten zu nutzen. In Zusammenarbeit mit Eurodesk Deutschland bieten wir inzwischen auch eine jährliche Mobilitätslotsenschulung für interessierte Fachkräfte der Jugendarbeit an, damit wir gemeinsam und flächendeckender über die Möglichkeiten zu Auslandsaufenthalten für junge Menschen informieren können.

„Die Eine Welt e.V.“ ist ein gemeinnütziger Verein, der Verständnis und Toleranz für andere Kulturen bei jungen Menschen fördern möchte. Dazu braucht es Begegnungen zwischen jungen Menschen, gemeinsame Aktivitäten und Projekte sowie eine passende Betreuung. 1984 in Berlin gegründet, gibt der

Verein seit 1990 die Informationsbroschüre „Treffpunkt Eine Welt“ heraus, in der sich verschiedene Anbieter von internationalen Begegnungen, Workcamps, Au Pair, Work & Travel, Praktika und Freiwilligendiensten vorstellen.

Mit seiner jährlich erscheinenden Broschüre möchte der Verein junge Menschen ermuntern, andere Länder und Kulturen wie auch die Menschen selbst auf eigene Faust und abseits von Touristenpfaden zu entdecken. Die Vielfalt der Möglichkeiten erscheint hierbei grenzenlos, aber nicht jedes Angebot ist auch das passende für den/die Einzelnen! Oft sieht man nach ausführlicher Internetrecherche den Wald vor lauter Bäumen nicht und sucht dann nach einer kompetenten Begleitung.

**Kontakt:**

Die Eine Welt e.V.

Verein für kulturelle Verständigung

Tel.: (030)-610 748 15

[info@dieeinewelt.de](mailto:info@dieeinewelt.de)

# Verband für sozialkulturelle Arbeit



*„Nominiert für die Durchführung von Projekten und Aktionen, die das Miteinander verschiedener Nationen und Menschen fördern und dazu beitragen, die Isolation und Anonymität in den Städten Europas zu verhindern. Seit 2012 koordiniert dieser Verein darüber hinaus zentral in Berlin den „European Neighboursday“*

Der Verband für sozial-kulturelle Arbeit ist der Dach- und Fachverband der Nachbarschaftshäuser, Begegnungsorte, Mehrgenerationenhäuser und Stadtteilzentren in Deutschland.

Der Verband wurde 1951 als Verband Deutscher Nachbarschaftsheimen e.V. gegründet und erhielt 1971 seinen heutigen Namen. Die Wurzeln der sozial-kulturellen Arbeit reichen zurück bis zur weltweiten Settlementbewegung, die in London Ende des 19. Jahrhunderts ihren Ausgang nahm. Auch heute hat der Verband vielfältige internationale Kontakte und ist aktives Mitglied in der „International Federation of Settlements and Neighbourhood Centers“ (IFS). Über den IFS hat der Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V. auch vom europaweit gefeierten „European Neighbours Day“ erfahren, den der Verband seit 2012 in Deutschland unter dem Titel „Das Fest der Nachbarn“ vor allem für seine Berliner Mitgliedseinrichtungen koordiniert. Diese sind vom Grundverständnis her offen für alle Bewohner\*innen eines Stadtteils. Ziel der Arbeit in Nachbarschaftshäusern ist es, Nachbarn und Nachbarinnen durch kommunikationsfördernde, generationsübergreifende und integrierende Angebote miteinander in Kontakt zu bringen, um so die Solidarität innerhalb der Nachbarschaft zu stärken. Das Fest der Nachbarn bietet hierzu einen ganz speziellen Anlass.

Alle Bürger\*innen Europas sind am Fest der Nachbarn dazu eingeladen, eine simple Geste gegen die Vereinsamung europäischer Bürger zu machen. Am gleichen Tag. Überall in Europa. Und zwar: Nachbarn dazu einladen, gemeinsam eine nette Zeit zu verbringen – beispielsweise mit einem gemeinsamen Buffet oder Mittagessen. So werden soziale Kontakte gestärkt und neue Solidaritäten entstehen zwischen Nachbar\*innen. Das Fest ermöglicht Menschen die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und auf lange Sicht in einer noch enger verflochtenen und humaneren europäischen Gesellschaft zu leben.

## **Kontakt:**

Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V.

Tucholskystraße 11

10117 Berlin

<http://das-fest-der-nachbarn.de>

<http://vska.de>

## **Weitere nominierte Einzelpersonen 2016**

# Jacqueline Lorenz

*„...für den unermüdlichen Einsatz, dass das Thema Europa in der lokalen Berichterstattung einen festen Platz erhält und ihr Engagement in der Gerhard Jaeck Stiftung, die sich aktuell einem mehrjährigen Projekt für geflüchtete Kinder widmet.“*



## **Wir alle sind Europa**

Als freie Journalistin komme ich täglich mit Themen in Berührung, die auf irgendeine Weise „gute Gründe“ deutlich machen, sich für Europa einzusetzen. Jeder von uns findet Möglichkeiten, sich vor der eigenen Haustür für den Erhalt und die Stärkung des Europagedankens zu engagieren! Meine Aufgabe ist es, als kritisches Pressemitglied konstruktive Kritik zu üben und darüber hinaus so zu informieren, dass beim Leser positives Interesse und Neugier, aber auch ein gesundes Maß an Verantwortungsbewusstsein geweckt wird. Dafür setze ich mich ein, indem ich möglichst allgemein verständlich über lokale EU-Projekte und EU-Themen schreibe.

Oft stoße ich bei den Lokal-Redaktionen jedoch vorab auf Ablehnung, da sie das EU-Thema als uninteressant abtun. Mit großem zeitlichem Aufwand von mir verfasste Beiträge werden dann aber - auf meine hartnäckige Eigeninitiative hin - meist doch gedruckt; mit erfreulicherweise positivem Leserecho. Mein schönster Lohn: Einige Lokalzeitungen geben dem Thema Europa / EU durch mein intensives Nachhaken inzwischen mehr Raum.

Als Berliner Bürgerin mit umfangreichem Netzwerk versuche ich außerdem, mit gutem Beispiel FÜR EUROPA voranzugehen, indem ich mich intensiv ehrenamtlich in unterschiedlichsten Bereichen engagiere, die für ein stabiles Europa unverzichtbar sind:

Da ist u.a. der Wissenschaftsstandort Berlin-Südwest, der auch wirtschaftlich hohes Potential besitzt: Mit der Porträt-Serie „Köpfe & Karrieren“ für die Website des Regionalmanagement Berlin Südwest zeige ich die regionalen Unternehmens- und Forschungs-Potentiale auf, die dem europäischen Markt zur Verfügung stehen. [www.rm-berlin-sw.de](http://www.rm-berlin-sw.de). Im Berlin Südwest e.V. bin ich Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Öffentlichkeitsarbeit. [www.berlin-suedwest.net](http://www.berlin-suedwest.net)

Für die Förderung der weiblichen Wirtschaftskraft habe ich mich über jahrelange Presse- und Öffentlichkeits- sowie Beiratsarbeit für die Entstehung eines Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentrum Steglitz-Zehlendorf (GUZSZ) eingesetzt: Daraus ging die GUZSZ eG hervor, die nun im Zehlendorfer „Goerzwerk“ ihren Standort hat und u.a. mietgünstige Arbeitsräume für Gründerinnen anbietet.

*„...für mehr Kinderlachen auf dieser Welt“*- so das Motto der **Gerhard Jaeck Stiftung**. Durch meine Initiative konnte in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Steglitz-Zehlendorf und dem Mittelhof e.V. das durch die Stiftung finanzierte auf fünf Jahre angelegte Pilotprojekt „Tagespflege für besonders belastete Kinder asylsuchender Eltern“ in diesem Jahr in Steglitz-Zehlendorf an den Start gehen.

Mein erfolgreicher Einsatz für europäische Themen vor meiner Haustür wird jedoch nur möglich durch die aufgeschlossene Mitarbeit des Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf sowie vieler Gleichgesinnter.

Dafür bedanke ich mich ebenso herzlich wie für die diesjährige Nominierung für den Europapreis „Blauer Bär“.

## **Kontakt:**

Jacqueline Lorenz,

Tel.: (030) 84 59 28 71,

[mail@textlade-lorenz.de](mailto:mail@textlade-lorenz.de)

# Fred Kusserow

*„...für sein langjähriges, freiwilliges Engagement im Deutschen Polizeisportkuratorium und dem Europäischen Polizeisportverband und der Organisation und Ausrichtung verschiedenster europäischer Sportwettkämpfe und Veranstaltungen, die zum Austausch und der völkerübergreifenden Verständigung beitragen“*



## Persönliche Informationen:

- 58 Jahre alt, verheiratet, wohnhaft in Berlin-Spandau
- Seit ca. 40 Jahren bei der Polizei in verschiedenen Laufbahnen und Funktionen
- Zurzeit hauptamtlich als Landespolizeisportbeauftragter Berlin
- Große Sportaffinität, langjähriger Handballspieler (Ehrennadel des HVB)

## Tätigkeiten:

- Ehrenamtlicher Präsident des Berliner Schwimmverbandes (ca. 26.000 Mitglieder) von 2004 – 2010 (Ehrennadel des BSV)
- Ehrenamtliche Mitarbeit im Landesausschuss Leistungssport des Landessportbundes Berlin von 2004 – 2010 (Ehrennadel des LSB)
- Mitglied der Deutschen Olympischen Gesellschaft
- Vorsitzender des Bund-Länder-Gremiums „Deutsches Polizeisportkuratorium“ von 2004 – 2010 als Vertreter des Senators für Inneres und Sport
- In diesem Zeitraum gesamtverantwortliche Ausrichtung von 4 Europäischen Polizeimeisterschaften (EPM) in Deutschland
- Seit 2010 Generalsekretär des Europäischen Polizeisportverbandes (USPE) in der zweiten Wahlperiode bis 2018 mit einem Generalsekretariat in Berlin als Zentralstelle des Europäischen Polizeisports der 40 Europäischen Mitgliedsländer
- Verantwortlich für die Ausrichtung von 5 EPM pro Jahr in den Mitgliedsländern mit Beteiligung von ca. 1000 europäischen Polizeisportlern pro Jahr
- Verantwortlich für die jährliche Ausrichtung eines USPE-Kongresses, einer Polizeisportkonferenz sowie mehrerer USPE-Tagungen
- Es wurden europäische Sportnetzwerke hergestellt durch Kooperationen mit internationalen Sportfachverbänden wie z.B. UEFA, IOC, Europäische Handballföderation (EHF), Europäischer Schwimmverband (LEN)
- Enge Zusammenarbeit mit dem Weltpolizeisportverband USIP (mit Hauptsitz in Kuwait)

Neben Teilen der Dienstzeit (im Nebenamt) Einbringung großer Freizeitanteile abends in der Woche sowie am Wochenende

## Kontakt:

Fred Kusserow,  
USPE-Office,  
Radelandstr. 21, 13585 Berlin,

[www.uspe.org](http://www.uspe.org)

[fred.kusserow@polizei.berlin.de](mailto:fred.kusserow@polizei.berlin.de), Tel.: (030) 4664 9944 70

# Benjamin Marx

*„für das beispielhafte, ehrenamtliche Engagement zur Integration von Roma in Berlin, den Einsatz für das Europadorf Fantanele und den Einsatz im Verein Phinove e.V., der sich zum Ziel gesetzt hat, das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen von Menschen aus südosteuropäischen Staaten und Menschen in Deutschland zu fördern, zum Abbau von Vorurteilen beizutragen und die erfolgreiche Integration zu ermöglichen“*

„Leuchtturm-Projekt der Integration“ betiteln diverse Zeitungen die Arbeit von Herrn Benjamin Marx. Herr Marx ist studierter Dipl. Psychologe und arbeitet seit 1987 als Manager für die katholische Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft, für die er Objekte kauft und saniert. Eines dieser Objekte ist die Immobilie Harzer Straße Ecke Treptower Straße. Bis vor einigen Jahren waren Matratzenlager, Müllberge, Ratten, Fäkalien und Sperrmüll in den Wohnungen und im Hof keine Ausnahme. Die Bewohner zahlten viel zu hohe Mieten, es fand ein illegaler Handel mit Untermietverträgen statt, teilweise war nicht einmal Trinkwasser vorhanden.



Um den Bewohnern ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen, wie es bereits in Artikel 1 der EU-Grundrechtscharta sowie des Grundgesetzes festgeschrieben steht, startete Herr Marx ein Vorzeigeprojekt der Integration. Die Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft unter Projektleiter Marx kaufte im Jahre 2011 die Wohnungen, sanierte sie und ermöglichte den Familien ein humanes Dasein. Es wurden nicht nur die einzelnen Wohnungen saniert, sondern auch Räume für Kinderbetreuung, ein Künstlerkeller, ein Kellertheater, sowie Gemeinschaftsräume eingerichtet. Seitdem trägt die Immobilie den Namen Arnold-Fortuin Haus. Vor Ort werden Deutschkurse aller Niveaustufen angeboten. Bereits in der Vergangenheit leitete Benjamin Marx ähnliche Projekte in anderen Städten. Für Benjamin Marx war das Projekt Harzer Straße von Anfang an eine Herzensangelegenheit, in welche er auch einen Großteil seiner Freizeit steckte. 2013 erhielt Herr Marx den Julius-Berger-Preis, welcher mit 10.000€ dotiert war. Diesen nutzte er, um mit jungen Berlinern nach Fantanele zu fahren. Fantanele ist ein rumänisches Dorf, welches 35km von Bukarest entfernt liegt, aus dem die meisten Bewohner der Harzer Straße stammen. In Fantanele angekommen, mietete Herr Marx ein Haus, in welchem die Ansässigen arbeiten und übernachten konnten. Dort richtete er eine Fahrradwerkstatt sowie eine Bildungsstätte ein.

Doch das Arnold-Fortuin Haus sollte nicht ein Einzelfall im Bereich der Integration von Roma bleiben. Seit dem Beitritt Rumäniens und Bulgariens in die EU, steigt die Zuwanderung von Roma nach Deutschland an, weshalb der steigende Bedarf mit bereits vorhandenen Mitteln nicht gedeckt werden kann. Um die Erfahrungen, die mit dem Arnold-Fortuin Haus gemacht wurden, zu multiplizieren und die Integrationsarbeit ausweiten zu können, gründeten Benjamin Marx, Daniel Berger und Ana-Maria Berger

den Verein Phinove. Dabei hat Herr Marx den Vorstandsvorsitz. Der Verein hat sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, Vorurteile gegenüber Roma abzubauen. Durch Begegnung soll Fremdes nicht mehr fremd bleiben und kulturelle Vielfalt als positiver Wert aufgefasst werden. Phinove ist auch im Bereich der Bildung und Beratung tätig. Anwohner sowie interessierte Bedürftige haben dort die Möglichkeit Sprachkurse zu absolvieren und sich bei diversen Anliegen beraten zu lassen.

Gerade auch die Arbeit für den Verein läuft bei Herrn Marx komplett ehrenamtlich ab. So hat er bspw. Einen Großteil seiner Freizeit und seines Urlaubs in den vergangenen Jahren für die Umsetzung des Projekts "Europadorf Fantanele" und Netzwerkarbeit mit rumänischen Politikern aufgewendet. Weiterhin engagierte er sich stark für das Projekt „Nestel“ (= Notunterkunft und Hotel). Dabei handelt es sich um Wohnungen für obdachlose Familien, die im Norden Berlins angesiedelt sind. Phinove hat mittlerweile 7 aktive Projekte in Berlin und Rumänien. Benjamin Marx persönlicher Traum ist, dass sich das "Europadorf Fantanele" weiter entwickelt und Bedingungen geschaffen werden, damit die Leute, die dort leben, auch dort bleiben können. Er wünscht sich auch, dass das Arnold-Fortuin Haus kein Einzelfall in Berlin bleibt und auch andere Unternehmen und Gesellschaften seinem Beispiel folgen.

Benjamin Marx  
c/o Phinove e.V.  
Harzer Str. 65  
12059 Berlin

# Gabriele Heinemann

„für ihren Einsatz im MaDonna Mädchenkult.Ur.e.V., einem weltanschaulich und politisch unabhängigen Verein zu Wahrung der Menschenrechte sowie für ihr Engagement in der offenen, mobilen Kinder- und Jugendarbeit und der Beratung für Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund im Rollbergviertel/Neukölln“



Der Verein MaDonna Mädchenkult.Ur e.V. ist Träger von zwei Mädchentreffs in Nord-Neukölln. Beide Mädchentreffs bieten niedrigschwellige offene und hinausreichende Kinder- und Jugendarbeit. Täglich findet statt: Schulische Unterstützung, Hausaufgaben- und Nachhilfe, anregende Freizeitgestaltung, Jugendkulturarbeit, (aufsuchende) Elternarbeit. Darüber hinaus ist der Verein Träger verschiedener Projekte der politischen und kulturellen Bildung, des Empowerments und der Gewaltprävention für Mädchen (und Jungen). Bekannt wurde MaDonna Mädchenkult.Ur e.V. durch Öffentlichkeitsarbeit gegen kieznahe Gewalt, Gewalt im Namen der Ehre, Zwangsheirat / zwanghaft arrangierte Ehen sowie Jugendkriminalität. Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen und der kontinuierliche Dialog mit den Eltern stehen im Mittelpunkt.



Beide Mädchentreffs werden vom Jugendamt Neukölln sowie aus wechselnden Drittmitteln und Spenden finanziert. Weitere Partner sind:



## Kontakt:

Gabriele Heinemann

MaDonna Mädchenkult.Ur.e.V.

Falkstraße 26, 12053 Berlin

Tel.: (030) 621 20 43

[madonnaedchenpower@web.de](mailto:madonnaedchenpower@web.de)

[www.madonnaedchenpower.de](http://www.madonnaedchenpower.de)

## Sylvia Hahnisch-Letsch

*„...für den beharrlichen, jahrelangen Einsatz für die Rechte der Kinder, die Umsetzung des Art. 21 der EU-Grundrechtecharta, u.a. durch Projekte wie das 1. Eurocamp, der Initiative zur „Brücke der Herzen“ oder der Entwicklung des e-Learningprogramms „Die Erde – mein Zuhause“, die Kinder frühzeitig mit dem europäischen Gedanken und globalem Denken vertraut machen und Weltoffenheit und Verständnis für andere Kulturen vermitteln.“*



### **Mit Theo die Welt „aufbuntern“**

Die Geschichte von Theo, dem abenteuerlustigen Zauberklecks, begann vor mehr als 50 Jahren. 1964 – ich war 7 Jahre alt – nahm mich meine Mutter mit in die Sandmännchenredaktion des Deutschen Fernsehfunks. Sie gehörte zu dem Team, das dem TV-Liebling das Sand streuen quasi beibrachte. Fasziniert beobachtete ich, wie liebevoll die Erwachsenen ein Traumreich schufen. Bereits damals wünschte ich mir, selbst einmal eine Figur zu kreieren, die andere in eine inspirierende Fantasiewelt lockt. Bis sich dieser Wunsch erfüllte, dauerte es fast 30 Jahre. Ich studierte Germanistik/ Anglistik an der Humboldt-Universität zu Berlin, schloss mit einem Pädagogikdiplom ab und sammelte erste Erfahrungen als freie Autorin und Journalistin. 1993 erhielt ich beim MDR-Hörfunk dann die Chance, eine Kinderserie zu etablieren – Theos Geburtsstunde. Ein Jahr lang erzählte der Zauberklecks im Radio Geschichten, dann gab Dieter Trautmann der Stimme ein Äußeres. Als Theo das erste Mal öffentlich auftrat, war ich fassungslos über die Wirkung des blauen Riesen, der zwei bis drei Mal größer war als die menschlichen Wichte, die mit ihm lachten, kuschelten, sich von ihm Rat holten und beschützen ließen. Seit dieser Zeit ist der magische Tintenkleck eine permanente Herausforderung für mich. Wenn man solch ein Geschöpf reifen lässt, um Kinderseelen zu berühren, ist das höchste Glück aber auch eine sehr große Verantwortung. Inzwischen aktiviert und fördert ein mir zur Seite stehendes Team von Künstlern, Pädagogen, Programmierern, Veranstaltern etc. die Entwicklung der Spiel- und Lernfigur. Dabei steht der Gedanke „Freunde findest du überall“ im Vordergrund. Theo weckt mit seinen Ideen die Neugier auf andere Länder und Kulturen, hilft Kindern, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu entdecken. Er vermittelt ihnen, respektvoll aufeinander zuzugehen und sensibilisiert sie von klein auf, die Erde als gleichberechtigtes Zuhause aller Menschen anzuerkennen. Unter der Überschrift „Abenteuer Europa mit Theo Tintenkleck“ wurden 1998 in verschiedenen Ländern Eurocamps ins Leben gerufen. Teilnehmer aus jeweils zehn Nationen verbrachten gemeinsam unbeschwerte Ferientage, darunter viele aus sozial schwachen Familien. Ihr Aufenthalt wurde durch Spenden finanziert. Die Kinder schrieben u. a. das Buch „95 Thesen über die Zukunft Europas“, das Theo anlässlich einer Fachtagung der Europäischen Kommission in Brüssel überreichte. Theo rief die Kinder auf, ihm Geschichten über ihre Heimat, ihre Sehnsüchte und Wünsche zu senden, die er in Veranstaltungen, Ausstellungen, Fernseh- und Rundfunkbeiträgen popularisierte. 2005 wurde im Treptower Park gemeinsam mit dem Bezirksamt Treptow-Köpenick und dem Park Center Treptow die „Brücke der Herzen“ eingeweiht. Auf ihr ehren Kinder Erwachsene mit Theos Blauen Herzen. 52 Preisträger zeichneten die Kinder bereits aus. Es sind

die Großen, die ihnen helfen, sich in einer globalisierten Welt zu orientieren. Bei allen Theo-Projekten geht es immer wieder um die Frage, wie wir unsere Kinder bestmöglich darauf vorbereiten, künftig gemeinsam Entscheidungen über das Leben auf unserem Planeten zu treffen. Theos jüngstes Projekt „Die Erde mein Zuhause“ ist eine mögliche Antwort. Das Lernprogramm verbindet Grundschüler verschiedener Länder zum gemeinsamen Unterricht. Derzeit beschäftigen sich z. B. Zweit- bis Fünftklässler verschiedener Länder mit dem Menschenrecht auf Trinkwasser. Auf einer zweitägigen Lernkonferenz im FEZ werden sie dieses Thema vertiefen. Theo wird sie wie immer begleiten und die Kinder anregen, mit ihm die Welt „aufzubuntern“.

**Kontakt:**

Sylvia Hahnisch

My Theo e. V.

Tel.: (0172) 30 30 623

[S.Hahnisch@mytheo.tv](mailto:S.Hahnisch@mytheo.tv)

# Detlef W. Stein

Jg. 1961 ( Berlin)  
verheiratet, zwei Kinder

Zeithistoriker, Fernsichttechniker, Verleger

arbeitet und lebt in Berlin.



Er hat zw. 1985-1989 in verschiedenen oppositionellen Gruppen in Ostberlin (u.a. Umwelt-Bibliothek; Kaulsdorfer Friedenskreis) mitgearbeitet und sich vor allem mit osteuropäischen Themen beschäftigt (u.a auch Texte für die größte oppositionelle Samizdatzeitschrift "Umweltblätter" verfasst).

Im September Mitbegründer der Bürgerrechtsbewegung NEUES FORUM in Berlin und Sprecher für den Bezirk Hellersdorf am Runden Tisch des Bezirks und zw. Februar - Mai 1990 Sprecher des NEUEN FORUM am Runden Tisch Berlin, der im Roten Rathaus tagte. In seinem Engagement zu Osteuropa schrieb er verschiedene Artikel für Publikationen in Berlin (u.a. in der Berliner Zeitung) und gründete die Arbeitsgruppe OSTEUROPA im NEUEN FORUM (1990-1998).

Nach dem Ortswechsel vom "Haus der Demokratie" an der Friedrichstrasse im Jahre 1998 in das Gebäude der ehemaligen Zentrale des MfS (HAUS 1) entwickelte sich aus der Arbeitsgruppe das OSTEUROPAZENTRUM BERLIN ([www.osteuropa-zentrum.de](http://www.osteuropa-zentrum.de)), das er seitdem - ehrenamtlich - leitet. Seit 1990 hat er mit dem Team des Zentrums über 800 Veranstaltungen, ein dutzend mehrtägiger Konferenzen im In- und Ausland (Skopje, Sofia, Bukarest u.a.) zu historischen, kulturellen und aktuell-politischen Themen organisiert.

1998 erfolgte die konzeptionelle Erarbeitung eines eigenen TV-Programmes zu osteuropäischen Themen, das bis heute ausgestrahlt wird (HISTORY TV; RADIO HISTORY).

Im Jahre 1999 gründete er zusammen mit Margarita Stein das bürgerschaftlich engagierten Programm BG RTV BERLIN, das auch über ALEX TV ausgestrahlt wird.

2006-2008 arbeitete er ehrenamtlich im Europa-Ausschuss/Bund der Selbständigen mit.

Die Gründung von zwei Verlagen zu vorwiegend osteuropäischen Themen sind ein weiterer Mosaikstein des Engagements zum Thema Brückenbau in Europa (2007: OSTEUROPAZENTRUM BERLIN VERLAG - [www.oezb-verlag.de](http://www.oezb-verlag.de); 2011: ANTHEA VERLAG - [www.anthea-verlag.de](http://www.anthea-verlag.de)).

Jährliche wochenlange Aufenthalte in den verschiedenen Staaten in Osteuropa und auf dem Balkan seit 1978 sind ein sehr wichtiger praktischer Teil im Arbeitsprozess von Detlef Stein.

Seine thematische Schwerpunkte in der wissenschaftlichen und publizistischen Arbeit sind: Opposition und Widerstand in Osteuropa und der DDR zwischen 1944/45 – 1989/91 und die gesellschaftspolitische Transformation seit 1989 in Ost- und Südosteuropa.

Die letzten Veröffentlichungen: Die Kirchen in Osteuropa im Kommunismus, zus. mit William Totok, Berlin 2013/ Detlef W. Stein/ Alfred Bischoff (Hg.): ALBANIEN- Außenpolitik und Außenwirtschaft von der Staatsgründung bis zur Gegenwart (Ausw.bibl.), Berlin 2014/ Detlef W. Stein (Hg.): „Es kann nichts verborgen bleiben“, Auswahlbibliographie zur Literatur, Geschichte und Politik Serbiens 1991-2013 (Ausw.bibl.), Berlin 2014/ Detlef W. Stein/ Susanne Keller (Hg.): Klassiker der bulgarischen Renaissance LEWSKI - BOTEV – WASOV, Berlin 2016/ Herausgeber der EDITION BULGARISCHE GESCHICHTE (seit 2011 bisher 6 Bände)

**Kontakt:**

Detlef W. Stein

OSTEUROPAZENTRUM BERLIN-VERLAG

(OEZ Berlin-Verlag)

Hubertusstr. 14

D-10365 Berlin

Tel.: (030) 9939 316

Fax : (030) 994 01 888

[stein@osteuropa-zentrum.de](mailto:stein@osteuropa-zentrum.de)

# Norbert Michalski

*„Nominiert für sein über 30jähriges Engagement im Städtepartnerschaftsverein Friedrichshain-Kreuzberg. Die hier initiierten Projekte im Bereich, Bildung, Kunst und Kultur fördern in hervorragender Weise die europäischen Werte im Sinne der EU-Grundrechtecharta.“*



## Art und Methoden der Förderung

Mit seinem Engagement knüpft Norbert Michalski Kontakte zwischen Vereinen, Verbänden, Kiez-Gruppen, Einrichtungen, Medien, Bildung, Sport, Kultur, Verwaltung, Kommunalpolitik und vielen mehr in seinem Bezirk, den Partnerkommunen und deren Repräsentanten. Dabei wurde über die Zeit ein Netzwerk von Partnerschaftsvereinen aufgebaut. Ziel ist die Planung, und Durchführung von Projekten nationaler und europäischer Art, Begegnungen der Bürger/innen und Veranstaltungen mit Hilfe des Netzwerks im Bezirk und in den Partnerkommunen.

In den 30 Jahren seit Gründung des Partnerschaftsvereins sind sich bei Veranstaltungen und Projekten mind. 100.000 Menschen der Partnerkommunen begegnet.

## Beispiele für die Aktivitäten des Partnerschaftsvereins

- Jugendfußballbegegnungen mit internationaler Beteiligung und Rückbegegnungen.
- Begegnungen von Schulen. Gruppenfahrten aus Partnerkommunen nach Berlin (zusammen mit MdBs).
- Besonderes Kulturpolitisches für Interessierte aus Partnerkommunen
- Musikschulworkshops und Konzerte mit Schülerinnen und Schülern aus Friedrichshain-Kreuzberg, Wiesbaden, Stettin (Polen), Kadiköy/Istanbul (Türkei) und des Jugendorchesters des Konservatoriums Kiryat Yam/Haifa (Israel).
- Ausstellungen von Künstlern aus dem Bezirk in den Partnerkommunen
- Gemeinsame Wanderungen mit Partnerschaftsvereinen

## Kontakt:

Norbert Michalski

Partnerschaftsverein (PV) Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg

Harry-S.-Truman-Allee 2, 14167 Berlin

Tel.: (030) 84 72 48 18

[norbert.michalski@googlemail.com](mailto:norbert.michalski@googlemail.com)

**Hinweis:**

**Die Senatskanzlei übernimmt keine Haftung für die Selbstdarstellungen der nominierten Einrichtungen und Personen. Die Zulieferungen erfolgten direkt durch die Nominierten. Bei Nachfragen sind diese direkt zu kontaktieren.**

**Impressum:**

Der Regierende Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei

Referat I B – Angelegenheiten der EU

Tel.: (030) 9026 – 2396

[europa@senatskanzlei.berlin.de](mailto:europa@senatskanzlei.berlin.de)

[www.berlin.de/rbmskzl/europa/](http://www.berlin.de/rbmskzl/europa/)